

Notruf-App für Gehörlose

Gehörlose Menschen können derzeit nur per SMS oder Fax den Notruf wählen. Ob die angekommen sind, weiß man oft nicht. Ein Wiener Unternehmen will mit einer App Abhilfe schaffen und den Notruf verbessern.

Im vergangenen Jahr 2017 sind 179 Notrufe von Gehörlosen abgesetzt worden. Davon waren 114 Polizeieinsätze, 65 wurden an Feuerwehr oder Rettung weitergeleitet. Manfred Schütz, einer von etwa 3.000 Gehörlosen in Wien und stellvertretender Verbandsobmann von WITAF, erklärt das Prozedere in „Wien heute“: „Es gibt zwei Möglichkeiten: Man kann ein Fax schicken oder eine SMS. Beides ist schon veraltet, aber Fax ist noch für viele eine gängige Methode.“

The image shows a form titled "FAX NOTRUF" with the subtitle "ICH BIN GEHÖRLOS". In the top right corner, there is a fax icon and the number "0800 133 133". The form contains several input fields for personal and address information, and two columns of checkboxes for emergency services.

FAX NOTRUF 0800 133 133

ICH BIN GEHÖRLOS

Mein Name: _____

Meine FAX Nummer: _____

Postleitzahl: _____ **Ort:** _____

Straße: _____

Hausnummer: _____ **Stiege:** _____ **Türnummer:** _____

Ich brauche: _____ **Weil:** _____

POLIZEI Gewalt

RETTUNG Unfall

Foto/Grafik: ORF

Derzeit sind Notrufe per Fax noch üblich

„Man weiß nicht, ist der Notruf eingegangen“

Papier und Stift müssen für das Fax immer bereit sein. Panik bekommt man, laut Schütz, aber nicht nur wegen Formalitäten: „Wenn man ein Fax geschickt hat bekommt man keine Antwort und man weiß nicht, ist der Notruf eingegangen.“

Beitrag aus **Wien heute**, 4.12.2018 <<https://tvthek.orf.at/profile/Wien-heute/70018/Wien-heute/13997373/App-soll-Gehoerlosen-Notruf-erleichtern/14407570>>

Video starten

Dieses Video darf aus rechtlichen Gründen nur in Österreich wiedergegeben werden. Dieses Video ist nicht mehr verfügbar. Dieser Livestream startet am

App soll Gehörlosen Notruf erleichtern

Eine neue App soll gehörlosen Menschen das Absetzen eines Notrufs erleichtern. Derzeit ist das nur per SMS oder Fax möglich.

Das soll sich mit der neuen App DEC112 ändern. Bei einem Notfall reicht ein Knopfdruck, erklärt der Softwareentwickler Mario Murrent: „Ich mache die App auf, habe meine Buttons ob ich zur Feuerwehr möchte, zur Polizei, zur Rettung. Das heißt ich

drücke da drauf und werde zur Leitstelle hinverbunden. Und aufgrund meiner Standortdaten, die ich mitsende, komme ich immer zur richtigen Leitstelle.“



Foto/Grafik: ORF

Bald soll ein Tastendruck reichen

Testbetrieb in Niederösterreich

Mittels SMS oder Chat kann dann mit der Leitstelle Kontakt gehalten werden, um sicherzustellen, dass die Hilfe auch wirklich ankommt. Daten und vorgefertigte SMS-Antworten stehen zur Verfügung. Die App wird derzeit in Niederösterreich getestet. Der Wunsch wäre eine Installation in ganz Österreich, sagt Murrent: „Für uns wäre es gut, wenn sich Leute oder Leitstellen finden, die unser System integrieren wollen, die auf uns zukommen und sagen, wir wollen das bei uns.“ Die Landespolizeidirektion Wien steht dem auf jeden Fall positiv gegenüber.

Link:

- **DEC112** <http://www.dec112.at/?fbclid=IwAR2nIi8HdPdX3ThagP1FP5tgaiZR00aE6gh-VAgXWydshwiU_lupQK79-b8U>

Publiziert am 05.12.2018

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** <<https://orf.at/stories/socialmedia>>